

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 1 (1907)  
**Heft:** 10

**Rubrik:** Was in unserm lieben Vaterland geschieht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Jahre 1905 wurden im gleichen Staate 431 Kinder ermittelt, welche wohl das schulpflichtige Alter erreicht hatten, aber noch keiner Taubstummen-  
schule überwiesen waren, wegen Blödsinn, Geisteskrankheit, Siechtum u. s. w.  
Darunter waren aber auch viele, deren Aufnahme nur wegen vorübergehender  
Krankheit, oder andern Hindernissen verschoben wurde. —

Nach der Volkszählung vom 17. April 1904 befanden sich unter den  
2,409,804 Bewohnern der Kapkolonie in Südafrika 1016 Taubstumme,  
darunter etwa 500 Weiße.

## Was in unferm lieben Vaterland geschieht

Die Löttschbergarbeiten haben schon ein Menschenleben gekostet, indem ein junger  
Italiener zwischen zwei Rollwagen erdrückt wurde. — Ein noch junger, vielversprechender  
bernischer Forschungsreisender, Dr. Walter Bolz ist im Hinterland von Liberia, in Afrika  
von aufständischen Eingebornen ermordet worden. — Vom 21. April bis 5. Mai fand in  
Baar im kleinen Kanton Zug eine Gewerbeausstellung statt. — Am Speer, einem  
Berg im Kt. St. Gallen, sind zwei in Zürich wohnende junge Berner zu Tode gestürzt. —  
Alfred Lanz, einer unserer bekanntesten Bildhauer, ist in Bern gestorben. — Die beiden  
jugendlichen Mörder Marzjo und George, welche letztes Jahr einen nach Genf reisenden  
Herrn im Eisenbahnzug getötet hatten, wurden zum Tode verurteilt. — Bei dem Brande  
eines großen Warenmagazins in Genf wurde das Publikum wütend über die nötigen  
Absperurmaßregeln; es zerschritt in pöbelhafter Weise die Stricke und sogar die Spritzen-  
schläuche! Die Feuerwehr mußte schließlich ihre Wendrohre statt auf den Feuerherd gegen  
die kindische Volksmenge richten! — Ende April waren am Löttschbergtunnel schon  
563 Meter gebohrt. — In Luzern findet am 29. und 30. Juni eine Internationale  
Hundeausstellung statt. — Bei einem Föhnsturm auf dem Bodensee ertranken bei  
Norschach 2 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen.

## Rätsel für jung und alt

Unserm Knecht  
Ergeht es schlecht.

Nie bekommt er was zu essen,  
Und sein Lohn wird stets vergessen.

Die Aufösungen müssen bis zum 10. Juni an den Redakteur eingesandt werden.

Hat die Arbeit er getan,  
Sieht kein Mensch ihn wieder an,  
Wird getreten gar mit Füßen! —  
Wirst du wohl den Knecht nun wissen?

## Briefkasten

**A. S. in B.** Also Fußballspieler! Glückauf! Wenn man nur nicht dabei „verwildert“,  
und „verroht“, das ist das Hauptbedenken der Erzieher gegen das sonst interessante und  
gesunde Spiel.

**M. H. in B.** Wer Antwort im Briefkasten der nächsten Nummer haben will, muß mir  
10 Tage vorher schreiben, sonst ist es zu spät. Ich danke sehr für die schöne Photogra-  
phie! Wenn unser Blatt jede Woche erscheinen soll, so müßte es auch teurer werden, und  
das wollt Ihr doch auch nicht! Einen Schreibtisch brauche ich nicht, danke, und weiß auch  
keinen Käufer dafür.

**E. A. in E.** Bitte nicht immer über andere schimpfen! Auch Sie haben Ihre Fehler! —  
Daß Sie nicht zum Taubstummen-Gottesdienst kamen, darüber war ich nicht erzürnt, sondern  
sogar erfreut; denn es ist auch ein schöner und guter Gottesdienst, eine franke Nichte zu pflegen!

**M. M. in A.** Danke für den großen Brief! — Viele Taubstumme wissen gar nicht, daß  
der Druck eines Blattes viele Hunderte von Franken kostet! Auch die Bilder sind sehr  
teuer. Darum ist es unrecht, über den Preis zu schelten, denn unser Blatt ist eigentlich noch